Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

192 (18.8.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 192
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Donnerstag
18. August 1932

Professor Piccard aufgestiegen

T.U. Zürich, 18. Aug. Prof. Piccard ist am Donnerstag früh 5 Uhr 7 Minuten vom Züricher Flugplatz Dübendorf zu seinem 2. Stratosphärenflug gestartet. Der Start, bei dem seine Familie zugegen war, ging glatt vonstatten. Gegen 6,30 Uhr befand sich der Ballon in einer Höhe von etwa 10 000 Metern. Um 7,30 Uhr wurde Piccards Ballon in der Nähe von Thur gesichtet.

T.U. Zürich, 18. Aug. 10,30 Uhr: Der Ballon Prof. Piccards fliegt in der Richtung Meran.

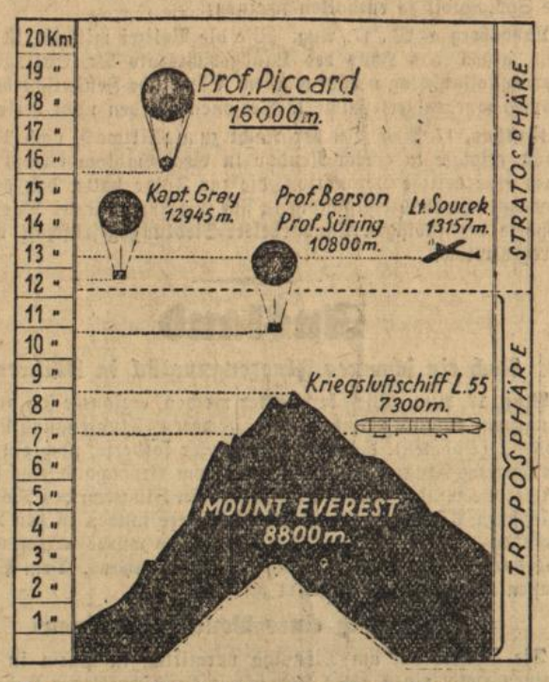
Piccard startet morgen früh.

T.U. **Zürich,** 17. Aug. Prof. Piccard wird nunmehr endgültig Donnerstag früh, wahrscheinlich zwischen 4 und 5 Uhr, zu seinem zweiten Stratosphärenfluge starten. Der Organisationsausschuß meint, daß die Wetterlage jetzt den Aufstieg fraglos gestatte und ein Aufschub daher nicht mehr notwendig sein werde. Die Vorbereitungen zum Aufstieg haben auf dem Flugplatz in Düsseldorf bereits begonnen. Die Ballonhülle ist Mittwoch nachmittag wieder auf dem Rasen ausgebreitet und für die Füllung mit Wasserstoffgas vorbereitet worden. Piccard selbst beaufsichtigt. Gegen Abend wird die Gondel aus der Flugzeughalle auf dem Platz eintreffen. Die Gondel muß mit großer Vorsicht befördert werden, damit die Instrumente nicht Schaden leiden.

Um 5 Uhr Start Piccards?

T.U. **Zürich,** 17. Aug. Mittwoch abend zeigte es sich, daß es dieses Mal mit dem Aufstieg Piccards Ernst wird. Die Nacht wird kühl. Die Wiesen sind taubenetzt. Die Ballonhülle hat man zum Schutz gegen die Feuchtigkeit rechtzeitig zugedeckt. Sonst würde die Feuchtigkeit sie so schwer machen, daß Piccard unter Umständen mit zuwenig Ballast aufsteigen müßte. Das könnte zu schwerwiegenden Folgen führen, wenn in der Sonne der feuchte Ballast sich plötzlich verflüchtigen würde. Gegen 20 Uhr wurde die Gondel herbeigeschafft. Um 22 Uhr war man immer noch damit beschäftigt, das Tauwerk zwischen Gondel und Tragring in Ordnung zu bringen. Piccard kümmert sich um alle Einzelheiten. Am Abend ist auch Frau Piccard angekommen, die ständig bei ihrem Mann ist. Scheinwerfer ermöglichen die Fortsetzung der Arbeiten in der Nacht. Man rechnet damit, daß der Aufstieg gegen 5 Uhr morgens erfolgen kann.

*



Zum neuen Stratosphärenflug Prof. Piccards.

Höhen, die von Luftfahrern erreicht wurden, im Vergleich zu dem höchsten Berge Europas (Mont Blanc) und der Welt (Mount Everest). Unser Schaubild zeigt die riesigen Höhen, in die Luftfahrer vorzudringen vermochten. Mehr als 13 000 Meter Höhe, d. h. 1½ mal so hoch als der höchste Berg der Erde, vermochte der amerikanische Leutnant Soucek im Flugzeug zu erreichen und noch 3 000 Meter höher liegt die von Piccard erreichte Stratosphären-Höhe. Vor Piccard vermochte der Amerikaner Gray in eine Höhe von 12 945 Meter vorzudringen, wobei jedoch sein Ballon platzte, so daß Gray getötet wurde. Der offizielle Ballon-Weltrekord verblieb darum bis zu Piccards Fahrt den deutschen Professoren Berson und Süring.

Eine Stimme Mehrheit

Das Lausanner Protokoll vom österreichischen Nationalrat angenommen

Wien, 17. Aug. Der Nationalrat hat am Mittwoch in namentlicher Abstimmung das Lausanner Anleiheprotokoll mit 81 gegen 80 Stimmen angenommen. Für das Protokoll stimmten die Christlich-Sozialen, der Landbund und sechs Mitglieder des Heimatblocks. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten, die Großdeutschen und zwei Heimatblockabgeordnete. Ein großdeutscher Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung war vorher mit demselben Stimmenverhältnis abgelehnt worden.

Bevor es im österreichischen Nationalrat zur Annahme des Lausanner Anleiheprotokolls kam, gab es noch eine **lebhafte Debatte**, die von den Sprechern aller Parteien bestritten wurde. Den Standpunkt der Sozialdemokratischen Partei legte Abg. Dr. Bauer dar, der die Haupteinwände seiner Partei gegen das Abkommen in vier Thesen zusammenfaßte. Das Abkommen sei erstens eine **wesentliche Beeinträchtigung der außenpolitischen Handlungsfreiheit Oesterreichs**, zweitens bringe es eine **ausländische Kontrolle auf unbestimmte Zeit** mit sich, drittens enthalte es Bestimmungen, welche **volkswirtschaftlich sehr gefährlich** seien, z. B. die Verwendung der aufzulegenden inneren Anleihe, und viertens auch sozialpolitisch gefährlich seien, wie z. B. die Durchführung des Reformprogrammes bei den Bundesbahnen. Demgegenüber stehe die Erlangung einer Anleihe von 300 Millionen Schilling, welche jedoch nur eine Erleichterung der währungspolitischen Lage für wenige Monate und eine Erleichterung der staatsfinanziellen Lage höchstens für ein Jahr bedeute. Die Sozialdemokratie sei überzeugt, daß es möglich gewesen wäre, aus Lausanne einen besseren Vertrag nach Hause zu bringen. Der großdeutsche Abgeordnete Prodinger erklärte, das Lausanner Abkommen sei für das **Deutschtum im Südosten von schicksalhafter Bedeutung.** Weite Kreise in Oesterreich stünden der Vorlage fassungslos gegenüber. Der Redner **forderte eine Volksabstimmung über das Lausanner Protokoll** und stellte schließlich den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung, damit es deutlich werde, daß der österreichische Nationalrat gegen Frankreich und für Deutschland eintritt. Der Sprecher des Heimatblocks, der für die Annahme des Protokolls sprach, verwies darauf, daß in den letzten Wochen eine Klärung eingetreten sei und dem Protokoll durch die Zusatzanträge des Landbundes die „schärfsten Giftzähne in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht" genommen worden wären. Namens der Christlich-Sozialen dankte Dr. Buresch dem Bundeskanzler Dr. Dollfuß für seine unter schwierigen Verhältnissen für die Interessen Oesterreichs geleistete Arbeit.

Abg. Thoma vom Landbund erklärte, seine Partei sei nach gewissenhafter Prüfung zu der Erkenntnis gekommen, daß die Anleihe **eine zwingende Notwendigkeit** sei. Wir haben den Mut, so schloß der Redner, für Lausanne zu stimmen.

Zuspitzung der Lage in China

T.U. **Schanghai,** 17. Aug. Infolge des in letzter Zeit wieder besonders stark durchgeführten Boykotts japanischer Waren hat sich die Lage in Schanghai wieder bedenklich zugespitzt. Der japanische Generalkonsul hat bereits schärfste Verwahrung gegen die Boykottbewegung eingelegt und sofortiges Verbot der den Boykott organisierenden chinesischen Gesellschaften verlangt. Die augenblickliche Lage ist der vor Ausbruch der japanisch-chinesischen Feindseligkeiten sehr ähnlich. Der chinesische Bürgermeister hat sich auch diesmal wieder geweigert, den japanischen Forderungen nachzukommen. Japanische Handelsorganisationen haben unabhängig von den Schritten des Generalkonsuls nach Japan telegraphiert und ein sofortiges und energisches Vorgehen der japanischen Regierung gefordert.

Neue Kämpfe in der Mandschurei

London, 17. Aug. „Daily Expreß" berichtet aus Hutschwang (Mandschurei): Japanische Kriegsschiffe haben Truppen der chinesischen Aufständischen bombardiert und zwei Zerstörer haben Abteilungen japanischer Matrosen gelandet. Diese neuen Maßnahmen wurde getroffen infolge von Angriffen auf Hutschwang, das von den Aufständischen umzingelt worden ist.

*

Eint sich China unter Tschangkaitschek?

Marschall Tschangkaitschek, der Befehlshaber im Süden Chinas, übernimmt jetzt nach dem Rücktritt seines Haupt-Konkurrenten Tschanghsueliang, des ehemaligen Machthabers in der Mandschurei, zuletzt Oberkommandierender in Nordchina, auch die Macht in den Nordprovinzen. Unter seinem Vorsitz soll ein aus 5 Personen bestehender Verwaltungsrat gebildet werden, dem alle Truppen unterstehen werden. Damit scheint nach jahrzehntelangem Zwist zwischen den chinesischen Generälen eine Einigung unter der diktatorischen Persönlichkeit Tschangkaitscheks vollzogen zu werden.

Die preußischen Staatsminister erwidern

Der Inhalt der preußischen Stellungnahme zum Verfassungsstreit mit dem Reich

Berlin, 17. Aug. Wie das Nachrichtenbüro des VdZ. meldet, stellt sich der wesentliche Inhalt der **Erwiderung der preußischen Staatsminister** auf die Klagebeantwortung der Reichsregierung zu dem Rechtsstreit **über die Einsetzung eines Reichskommissars in Preußen** wie folgt dar:

Die Erwiderung, die bekanntlich dem Staatsgerichtshof bereits zugegangen ist, ist vom stellvertretenden preußischen Ministerpräsidenten, Staatsminister **Dr. Hirtsiefer,** im Namen der übrigen Staatsminister unterzeichnet. Sie schildert zunächst eingehend die Vorgänge am 20 Juli und an den folgenden Tagen. Die mitgeteilten Tatsachen ergäben nach Auffassung der preußischen Staatsminister, daß die Reichskommissare sämtliche Befugnisse der Staatsminister in Anspruch genommen hätten und zwar auch die verfassungsrechtlich allein den Ministern vorbehaltenen Funktionen. Sodann wurden im einzelnen die **Vorwürfe der Pflichtverletzung zurückgewiesen,** die die Reichsregierung gegen Preußen erhoben habe. Darüber hinaus werde festgestellt, daß sämtliche Vorwürfe erst nach Erlaß der Verordnung des Reichspräsidenten den Ministern mitgeteilt worden seien, und daß einige sogar erst am 5. August nachträglich zur Begründung der Verordnung herangezogen wären.

Sodann folgen die **rechtlichen Ausführungen.** Da die Reichsregierung ihr Vorgehen sowohl auf Artikel 48 Absatz 1 (Exekution wegen Verletzung der Landespflichten gegenüber dem Reich) wie auf Absatz 2 (Maßnahmen zur Wiederherstellung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung) gestützt habe, werde festgestellt, daß in Preußen die öffentliche Ruhe, Sicherheit und Ordnung **keineswegs gefährdet gewesen sei,** daß daher Vorschriften auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 überhaupt nicht hätten erlassen werden können, daß außerdem Artikel 48 Absatz 2 niemals die Einsetzung eines Reichskommissars mit so weitgehenden Befugnissen rechtfertigen könne. Insbesondere dürfe der Reichspräsident auf Grund dieser Vorschrift keine Landesregierung und keine Mitglieder der Landesregierung im Sinne der Artikel 17 und 63 der Reichsverfassung bestellen; auch dürfe er nicht, entgegen Artikel 129 der Reichsverfassung, in wohlerworbene Rechte der Beamten eingreifen.

Aber auch Artikel 48 Absatz 1 sei nicht anwendbar. **Eine Pflichtverletzung des Landes Preußen sei nicht nachgewiesen.** Die Reichsregierung habe in ihrer Klagebeantwortung zunächst das Verhalten einiger Beamten bemängelt. Diese Bemängelungen gingen jedoch, wie ausführlich dargelegt werde, von unrichtigen Voraussetzungen aus. Die Reichsregierung habe ferner behauptet, daß das preußische Ministerium des Innern nicht mit der genügenden Energie **gegen die Kommunisten vorgegangen sei.** Auch gegen diesen Vorwurf wendet sich die Erwiderung an Hand eingehenden Materials. Außerdem sei das Vorgehen des Reiches schon formal zu beanstanden. Denn Voraussetzung einer jeden Exekution auf Grund des Artikels 48 Absatz 1 sei, wie das auch 1923 gegenüber dem Lande Sachsen der Fall gewesen wäre, eine vorherige Mitteilung an die Landesregierung, in welchen Vorkommnissen eine Pflichtverletzung gefunden werde. Erst wenn die Landesregierung trotzdem keine Abhilfe schaffe, sei die Reichsexekution zulässig. Die Reichsregierung habe jedoch der preußischen Staatsregierung vor der Absetzung des Ministerpräsidenten Braun und des Staatsministers Severing keinerlei Mitteilung über Pflichtverletzungen des Landes Preußen zukommen lassen oder sie um Abhilfe ersucht.

Der Erklärung liege ein umfangreiches Anlageheft bei. Es enthalte u. a. Auszüge aus der höchstrichterlichen Rechtsprechung über die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, ferner Material über die Aenderung der Geschäftsordnung im Preußischen Landtag. Die Erklärung der Staatsminister legt in ihrer Gesamtheit dar, daß **alle Vorwürfe gegen Preußen auf unrichtigen Informationen der Reichsregierung beruhten, die bei vorheriger Erörterung ohne Schwierigkeiten hätten widerlegt werden können.**

*

Und die Antwort der Fraktionen

Berlin, 17. Aug. Zugleich mit den früheren preußischen Staatsministern hatten auch die **sozialdemokratische und die Zentrumsfraktion** des Preußischen Landtages beim Staatsgerichtshof Klage erhoben wegen der Einsetzung des Reichskommissars. Die Reichsregierung hatte in ihrer Erwiderungsschrift dargetan, daß die Fraktionen nicht legitimiert seien, sich der Klage der bisherigen Staatsminister anzuschließen. Auf die Streitschrift des Reiches haben jetzt die Fraktionen **ihre Antwort dem Staatsgerichtshof überreicht.** Die Antwort schließt sich den Ausführungen des preußischen Staatsministeriums in jenem Schriftsatz an. Zur Frage der Aktivlegitimation der Fraktionen bemerken die Fraktionen u. a., daß in dem vorliegenden Streit zwischen dem Reich und einem Lande im Sinne des Artikels 19 der Reichsverfassung neben der Staatsregierung auch der Landtag als zuständiges Organ zur Vertretung des Landes legitimiert sei. Gehe man davon aus, daß der Landtag und damit die Fraktionen als Teil des Landtages zur Mitwirkung an der staatlichen Willensbildung berufen seien, so werde man die Sachlegitimation der Fraktionen auch in vorliegendem Falle anerkennen müssen. Durch das Vorgehen des Reiches sei auch das Recht der preußischen Volksvertretung beeinträchtigt worden, im Wege der parlamentarisch-demokratischen Regierungsform an der Regierungsbildung beteiligt zu werden.

Vierteljahresbilanz der Reichspost

Berlin, 17 Juli. Aus dem soeben veröffentlichten Bericht der Deutschen Reichspost über das erste Viertel (April bis Juni) des Rechnungsjahres 1932 ergibt sich, daß der Verkehr in allen Zweigen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres **zurückgegangen** ist, so im **Schnellnachrichtenverkehr:** 5,4 Millionen Telegramme gegenüber 7,2 Millionen im Vorjahr und 556 Millionen Gespräche gegenüber 627 Millionen.

Im **In- und Auslandsverkehr** des Post- und Fernmeldewesens, im Luftpost- und im Seefunkverkehr konnte eine Reihe von Verkehrs- und Betriebsverbesserungen eingeführt werden. Im Funkauslandsverkehr wurde im Berichtsvierteljahr 470 000 Telegramme befördert, außerdem wurden im Seefunkverkehr 18 12 Telegramme ausgetauscht und 214 Ferngespräche vermittelt.

Die Zahl der **Postscheckkunden** ist im Berichtsvierteljahr um 1828 auf 1 016 841 angestiegen, die rund 177 Millionen Buchungen machten zusammen mehr als 26 Milliarden RM. aus, von denen rund 21 Milliarden bargeldlos beglichen wurden. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer betrug Ende Juni 4 119 531. Die **Gesamteinnahmen** im Berichtsvierteljahr werden mit rund 406 Millionen RM., die **Gesamtausgaben** mit rund 400 Millionen RM. ausgewiesen.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt"

Rücktritt des Leiters der Reichspressestelle.

Links: Dr. von Kaufmann, der Chef der Reichspressestelle, scheidet aus seinem Amt und wird auf seinen Wunsch mit einer diplomatischen Auslandsmission betraut werden. Rechts: Major Marcks von der Pressestelle des Reichswehrministeriums gilt als der neue Leiter der Reichspressestelle.

*

Abschied des bisherigen Reichspressechefs

Berlin, 17. Aug. In der heutigen Pressekonferenz verabschiedete sich der bisherige Reichspressechef und Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung, Ministerialdirektor **Dr. v. Kaufmann,** mit einigen Worten, indem er sagte, der heutige Tag bedeute für ihn das Ende eines wichtigen Lebensabschnittes. Er habe unendlich viel in seiner Tätigkeit in der Presseabteilung gelernt, das ihm von Nutzen sein werde bei seiner nunmehrigen Wiederverwendung auf einem deutschen Außenposten. Der Scheidende dankte dann den Mitgliedern der Presseabteilung für das freundliche Wesen, das sie ihm jederzeit bewiesen hätten. Danach teilte er **neuernannte Leiter** der Presseabteilung, der bisherige Major im Reichswehrministerium, **Marcks,** mit, daß der Herr Reichspräsident seine Ernennung inzwischen vollzogen habe. Er fuhr dann fort, er habe nicht leichten Herzens den Beruf aufgegeben, den er fast 25 Jahre ausgeübt habe, um diesen schweren Posten zu übernehmen. Er werde immer davon ausgehen, an der Ueberparteilichkeit festzuhalten und zusammen mit den Mitgliedern der Pressekonferenz dem gemeinsamen Ziele zuzuarbeiten, dem Wohle des Staates. Von diesem Gesichtspunkt aus erbitte er die Unterstützung der Pressekonferenz.

Reichsbankausweis vom 15. August

Berlin, 17. Aug. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. August 1932 hat sich in der zweiten Augustwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in **Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten** um 132,2 Millionen auf 3410,1 Millionen RM. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 130,4 Millionen auf 291,5 Millionen RM., die Bestände an Reichsschatzwechseln um 2,5 Millionen auf 24,6 Millionen RM. abgenommen und die Lombardbestände um 0,7 Millionen auf 106,8 Millionen RM. zugenommen.

An **Reichsbanknoten** und **Rentenbankscheinen** zusammen sind 82,1 Millionen RM. in die Kassen der Reichsbank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 79,0 Millionen auf 3743,1 Millionen RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 3,1 Millionen auf 400,1 Millionen RM. verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 27,5 Millionen RM. erhöht. Die **fremden Gelder** zeigen mit 338,5 Millionen RM. eine Zunahme von 4,6 Millionen RM. Die Bestände an **Gold und deckungsfähigen Devisen** haben sich um 5,4 Millionen auf 899,8 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 143,5 auf 763,1 Millionen RM. und die deckungsfähigen Devisen um 5,3 Millionen auf 136,7 Millionen RM. zugenommen.

Die **Deckung der Noten** durch Gold und deckungsfähige Devisen betrug am 15. August **24 Prozent** gegen 23,4 Prozent am Ende der Vorwoche.

Deutschland

Die Lage der „Niobe".

T.U. **Kiel,** 17. Aug. Das Wrack der „Niobe" ist am Mittwoch tiefer in die Heikendorfer Bucht hineinverholt und liegt in flachem Wasser unweit der Heikendorfer Anlegebrücke. Der Klüverbaum ragte etwa 2 Meter aus dem Wasser hervor. Auch Teile der Steuerbordreling waren am Nachmittag zu sehen. Im Licht der Nachmittagssonne zeichnete sich der Schiffskörper deutlich im Wasser ab. Zahlreiche höhere Marineoffiziere hatten sich auf den Bergungsfahrzeugen eingefunden. Der Flottentender „Hela" lief mit der Flagge holbstock vorbei. Gegen Abend schien das Wrack wieder etwas gesackt zu sein, denn um 19 Uhr war nur noch der Klüverbaum zu sehen.

Verlängerung der Beurlaubung Dr. Brachts.

T.U. **Berlin,** 18. Aug. Wie Berliner Blätter erfahren, beabsichtigt die Reichskanzlei, bei der Stadtverwaltung in Essen eine Verlängerung des Urlaubs für den mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preußischen Innenministeriums beauftragten Reichskommissars Dr. Bracht bis Ende Dezember 1932 zu beantragen.

Selbstmord des Mörders Michalski

Berlin, 17. Juli. Der Schneider Michalski, der am vergangenen Freitag seine 19jährige Tochter ermordet hatte, hat sich, wie er es bereits in einer Postkarte an seine Frau ankündigte, selbst gerichtet. Er ließ sich gestern abend auf der Vorortstrecke Berlin—Zoßen von einem Zuge überfahren.

Tödliche Unfälle auf einer Schachtanlage in Essen

Essen, 17. Aug. Auf der Schachtanlage „Emil" geriet am Mittwoch früh ein Arbeiter beim Bedienen der Förderung zwischen Schachtzimmerung und Förderkorb. Bei dem Versuch, dem Verunglückten Hilfe zu leisten, stürzte ein Maschinensteiger in den Schacht. Beide Verunglückte sind ihren Verletzungen erlegen.

Oktoberzusammenstöße in Breslau vor dem Sondergericht

Breslau, 17. Aug. Vor dem Breslauer Sondergericht hatten sich acht Kommunisten wegen **schweren Landfriedensbruchs, versuchter Gefangenenbefreiung, schweren Aufruhrs und Körperverletzung zu verantworten.** Diese Straftaten haben sich am 22. Oktober vorigen Jahres ereignet; damals wurde ein Trupp Nationalsozialisten von Kommunisten überfallen, ein Nationalsozialist und zwei Polizeibeamte wurden verletzt. Zwei Kommunisten wurden zu je eineinviertel Jahren Gefängnis verurteilt; einer zu neun, drei zu je sechs Monaten Gefängnis.

Fortdauernder Terror

Zahlreiche politische Zusammenstöße in Berlin

Berlin, 17. Aug. Im Laufe des Dienstag nachmittags kam es an den verschiedensten Stellen der Stadt zu **politischen Zusammenstößen.** In den meisten Fällen konnten die Ansammlungen im Keime erstickt werden, ohne daß die Beamten von der Schußwaffe Gebrauch machen mußten. Nur in einem Falle ist ein Verletzter zu verzeichnen. Ein Polizeibeamter, der von mehreren Zivilpersonen tätlich angegriffen wurde, wurde bei der Verfolgung der Täter aus der Menschenmenge beschossen. Darauf machte auch er von der Schußwaffe Gebrauch. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Mann durch einen Oberschenkelschuß verletzt. Bei den Zusammenstößen in den verschiedenen Stadtteilen wurden insgesamt 18 Personen festgenommen.

Frankfurt a. M., 17. Aug. Drei Kommunisten **überfielen einen Nationalsozialisten** und verletzten ihn schwer. Das Ueberfallkommando nahm zwei der Burschen fest.

Pinneberg, 17. Aug. Durch Landjägereibeamte und städtische Polizei ist in einem hauptsächlich von Angehörigen der KPD. bewohnten Viertel eine Razzia durchgeführt worden. Eine Reihe von **Schuß- und Schlagwaffen** wurde beschlagnahmt. In einer Hecke fand man mehrere Waffen versteckt, dazu zwei Blechbüchsen, die Sprengstoff zu enthalten scheinen.

Landsberg a. W., 17. Aug. Wie die Polizei mitteilt, ist heute früh gegen das Haus des Landgerichtsrats Dr. Salinger ein **Sprengstoffanschlag** verübt worden. Sämtliche Fensterscheiben des Hauses wurden zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt.

Kottbus, 17. Aug. In der Nacht zum Mittwoch, nach Mitternacht, erfolgte in einem Neubau in Groß-Gablow (Kreis Kottbus) eine heftige Detonation, die zur Folge hatte, daß der unbewohnte Neubau vollständig in sich zusammenstürzte. Das Haus gehörte der **jüdischen Landarbeiter-Siedlungsgesellschaft m.b.H.,** Groß-Gablow.

Ausland

Noch ein schweres Flugzeugunglück in Mähren

Prag, 17. Aug. Wie die Blätter melden, ereignete sich am vergangenen Sonntag außer dem schweren Flugzeugunglück bei Lobositz (Böhmen), das vier Todesopfer forderte, noch ein **zweites schweres Flugzeugunglück.** Bei einem Propagandaflug stürzte bei der Gemeinde Jemnitz in Mähren ein Flugzeug des Mährisch-schlesischen Aeroklubs ab. **Zwei Passagiere** fanden in den Trümmern des Flugzeuges **den Tod, ein dritter** wurde schwer verletzt und **starb** bei der Ueberführung ins Krankenhaus. Dem Piloten müssen beide Beine amputiert werden.

Ermordung eines Bourbonenprinzen

Die Polizei hat am Dienstag vormittag in Paris in einem kleinen Hotel einen alten Mann mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Bei dem Toten wurde eine Identitätskarte gefunden, die auf den Namen Edgar Prinz von Bourbon, geboren am 19. November 1870 in Rosenstein, lautet. Kurz darauf meldete sich auf dem Polizeikommissariat des Palais eine alte Frau, die sich beschuldigte, den Prinzen von Bourbon, der ihr nach dem Leben getrachtet habe und sie mit einem Rasiermesser habe verletzen wollen, in Notwehr getötet zu haben. Es handelte sich um eine in der Nähe von Saragossa geborene Spanierin Anna Szandeliara. Die Polizei hat die Untersuchungen über diesen Mord sofort aufgenommen, konnte aber bis zur Stunde weder die genaue Identität des ermordeten Prinzen von Bourbon noch den Hergang der Tat einwandfrei feststellen. In den Polizeipapieren ist der Prinz, geboren 1870 in Oesterreich als unehelicher Sohn der Prinzessin Alice von Bourbon in der österreichischen Linie der Bourbonen eingetragen. Der Vater ist unbekannt. Der Prinz war mit einer Amerikanerin verheiratet und hatte längere Zeit in Oesterreich gelebt. Nach dem Tode seiner Frau hatte er seinen Aufenthalt in Paris genommen und in großer Armut gelebt. Die Mörderin ist eine 39 Jahre alte Spanierin, die sich mit dem Verkauf von kosmetischen Artikeln beschäftigt. Sie war seit mehreren Jahren mit dem ermordeten Prinzen befreundet. Der ärztliche Befund sowie die Aussagen der Hausbewohner stellte fest, daß der Prinz aller Wahrscheinlichkeit nach im Schlafe ermordet worden ist.

Mussolini erhält ein Strafmandat

Rom, 17. Aug. Eine besondere Ueberraschung mußte ein eifriger Verkehrspolizist in Rom machen. An einer belebten Kreuzung der Via Flaminia kam mit übergroßer Geschwindigkeit ein großer und schwerer Wagen dahergefahren, und, wie es seine Dienstpflicht erheischte, ließ der Polizist den Fahrer halten, um ihn aufzuschreiben. Zu seinem grenzenlosen Erstaunen war es niemand anders als **Mussolini persönlich,** der die Verkehrsordnung übertreten hatte. Bevor der Beamte in seiner Verlegenheit recht wußte, was er tun sollte, sprach ihm jedoch der Duce seine Anerkennung für die Aufmerksamkeit und Zuverlässigkeit aus, mit der er seiner Pflicht oblag. Einen Tag später erhielt dann der Ministerpräsident ein Strafmandat, das er denn auch anstandslos bezahlte. Der Beamte erhielt als Belohnung für seine Pflichterfüllung ein Bild mit eigenhändiger Widmung Mussolinis zugeschickt.

Kampfstiere ausgebrochen

Madrid, 17. Aug. Ein schweres Gewitter, begleitet von Hagelschlag, entlud sich am Dienstag über verschiedene spanische Provinzen. Bei Villa Rosa wurde die Umzäunung eines Weideplatzes, auf dem sich sechs für den nächsten Stierkampf bestimmte Stiere befanden, vom Sturm umgerissen, so daß die Tiere entweichen konnten. Die wütenden Stiere rasten in die Stadt und töteten auf ihrem Wege zwei Einwohner, während fünf andere, die sich ebenfalls nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, schwere Verletzungen erlitten.

Entführung der Olympischen Flagge

Los Angeles, 17. Aug. Nach Torresschluß der Olympia ist ein „diplomatischer Zwischenfall" von zwei **polnischen Teilnehmern** herbeigeführt worden, die unter dem Vorwande, das Olympische Dorf photographieren zu wollen, auf das Dach des Hauptgebäudes kletterten und die dort oben flatternde **Olympische Flagge herunterholten,** um sie als Andenken mitzunehmen. Die Olympischen Behörden wandten sich an den Attachee der polnischen Delegation und ersuchten ihn dringend, für Wiederbeschaffung der geraubten Fahne zu sorgen. Die polnische Gruppe ist aber bereits nach San Franzisko abgereist.

Aus dem Gerichtssaal

Sondergerichtsurteile

Rostock, 17. Aug. Das Schnellgericht in Rostock verurteilte einen **Reichsbannermann** wegen schwerer Körperverletzung zu **zehn Monaten Gefängnis** und einen weiteren **Reichsbannermann zu neun Monaten.** Die Angeklagten hatten am 7. August einen der nationalsozialistischen Partei angehörigen landwirtschaftlichen Arbeiter überfallen und schwer verletzt.

Breslau, 17. Aug. Das Breslauer Sondergericht verurteilte eine Landarbeiterin zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, einen Arbeiter zu einem Jahr Gefängnis, einen Ackerkutscher sowie einen Verkäufer zu je sechs Monaten Gefängnis. Die Verurteilungen erfolgten wegen eines **Ueberfalles** von Angehörigen der KPD. und anderer politischer Gegner auf Nationalsozialisten, bei dem es auf beiden Seiten Verletzte gegeben hatte.

Weiter wurde ein Fleischergeselle, der sich an der Plünderung eines Zigarrengeschäfts beteiligt hatte, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Die Suhler Waffenschiebung

Suhl, 17. Aug. Die Ermittlungen wegen der durch zwei Suhler Waffenhändler erfolgten gesetzwidrigen **Abgaben von Schußwaffen** und Munition an Mitglieder des **Reichsbanners** in Sachsen ergaben jetzt, daß auch ein **Suhler Waffenfabrikant** unter Umgehung waffengesetzlicher Vorschriften Schußwaffen geliefert hat. Er hat vor allem die durch die Festgenommenen gesetzwidrig gelieferten Waffen in seinem Waffenhandelsbuch als Auslandslieferungen geführt. Die seinerzeit gemeldete Menge von 450 bis 500 Pistolen und je 50 Stück Munition dürfte sich jetzt um etwa 200 Stück erhöhen. Gegen den Waffenfabrikanten ist Anzeige erstattet. Weiter waren durch **Einbruch** aus dem Schießstand einer Suhler Fabrik vor einiger Zeit 35 Pistolen gestohlen worden. Der größte Teil dieser Waffen konnte in Berlin wieder herbeigeschafft werden. Zum Teil waren sie bereits an Mitglieder einer politischen Gruppe (NSDAP.) veräußert. Die Hehler bezw. Abnehmer wurden festgenommen.

Der Ohlauer Prozeß

Brieg, 17. Aug. Im Ohlauer Aufruhrprozeß vor dem Sondergericht kam es heute früh zu einem **Zwischenfall.** Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Braun führte darüber Beschwerde, daß in einem Teil der Presse falsche Berichterstattung erfolgt sei. Er beantragte, daß das Gericht von sich aus gegen die betreffenden Zeitungen vorgehen möge.

Im Zusammenhang mit dieser Feststellung sehe er sich gezwungen, eine ganze Anzahl neuer Beweisanträge zu stellen, um nachweisen zu können, daß die bedauerlichen Vorfälle in Ohlau lediglich durch das Auftreten der SA. veranlaßt worden seien.

Landgerichtsdirektor Herzog erklärte, daß das Gericht keine Veranlassung habe, gegen die Presse vorzugehen, da dem Gericht bisher nicht aufgefallen sei, daß irgend eine absichtliche Falschmeldung herausgegeben worden sei.

Dann wurde in die weitere **Beweisaufnahme** eingetreten. Zunächst wurden ausschließlich SS.-Leute gehört, die an jenem Sonntag am Brieger Sportfest teilgenommen haben.

Das Urteil im Karlsruher Waffenlager-Prozeß

Leipzig, 17. Aug. Nach eintägiger Verhandlung verkündete der vierte Strafsenat des Reichsgerichts das Urteil im Karlsruher Waffenlager-Prozeß. Der Angeklagte, der 60 Jahre alte Schreiner Friedrich **Pirmann,** der in seinem Hause in Karlsruhe-Rüppur über 5000 Schuß Munition und eine große Zahl von Gewehren, Karabinern, Revolvern und Pistolen eingelagert hatte, wurde wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Tateinheit mit Sprengstoffverbrechen, sowie Vergehen gegen die Verordnung über die Zurückführung von Waffen und Heeresgut und das Kriegsgeräte- und Schußwaffengesetz zu **drei Jahren Zuchthaus** verurteilt. Elf Monate und eine Woche der erlittenen Untersuchungshaft werden auf die Strafe angerechnet.

Eine Köpenickiade vor Gericht. — Der Gerichtsvollzieher mit dem falschen Bart als Richter.

T.U. **Berlin,** 17. Aug. Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte fand am Mittwoch die Verhandlung gegen den Gerichtsvollzieher Brehm, den Hausverwalter Sternberg und den ehemaligen Justizwachtmeister Sagert statt, die sich im Jahre 1928 ein tolles Stück geleistet haben. Der Besitzer des Hauses, in dem Sternberg und Brehm wohnten, ein Architekt Schmoller, hatte den sehnlichen Wunsch, gerichtlicher Sachverständiger zu werden und hatte sich an Sternberg gewandt mit der Bitte, ihm durch seine Beziehungen zur Erreichung dieses Zieles behilflich zu sein. Sternberg setzte sich nun mit dem Gerichtsvollzieher Brehm in Verbindung. Brehm veranlaßte den ihm bekannten ehemaligen Justizwachtmeister Sagert gegen Zahlung von 100 Mark ihm die notwendigen Urkunden zur Bestallung gerichtlicher Sachverständiger zu beschaffen. Was Sagert auch prompt erledigte. Schmoller bekam nun eine schöne Bestallungsurkunde zusammen mit einem Begleitschreiben des Kammergerichts, das die Unterschrift des Kammergerichtspräsident Tigges trug. Die genügte jedoch Schmoller noch nicht; denn er wollte auch noch persönlich vor Gericht vereidigt werden. Auch dieser Wunsch wurde ihm erfüllt. Er erhielt eine gefälschte Vorladung zur Vornahme des Eides und als er im Kammergericht erschien, war in einem leerstehenden Sitzungssaal bereits alles bestens vorbereitet. Brehm nahm, mit einem falschen Bart ausgestattet, als „Richter X", die Vereidigung Schmollers zum gerichtlichen Sachverständigen vor. Nach einiger Zeit fiel Schmoller jedoch ein, daß die Bestallungsurkunde keinerlei Angabe darüber enthielt, wofür er eigentlich Sachverständiger war und dadurch kam die ganze Sache auf.

Das Gericht verurteilte den Gerichtsvollzieher Brehm zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und den Angeklagten Sagert zu acht Monaten Gefängnis, während Sternberg wegen Mangel an Beweisen freigesprochen wurde.

Ein Stuttgarter Rechtsanwalt als Betrüger

Stuttgart, 17. Aug. Aus finanzieller Bedrängnis heraus ließ sich der 42 Jahre alte Stuttgarter Rechtsanwalt Dr. **Hugo Danner** verleiten, mit dem 33jährigen, vielfach vorbestraften Vertreter Oskar Pfeilmaier von Stuttgart in Beziehungen zu treten, die ihn zwangsläufig dem Staatsanwalt in die Hände spielen mußten. Den Angeklagten Danner und Pfeilmaier sowie zwei weiteren Angeklagten wird zur Last gelegt, zahlreiche Betrügereien begangen zu haben, die allerdings nicht gerade überragend sind. Zunächst handelt es sich um einige Provisionsschwindeleien. Dann wurden verschiedene Wechsel ausgestellt, die Pfeilmaier vertrieb, wobei aber von vornherein die Absicht bestand, die Wechsel nie einzulösen. Einer der Mitangeklagten bestimmte einen Bekannten, eine Kaution von 1500 RM. nicht bei einer Bank, sondern bei Danner zu deponieren, weil da das Geld sicherer sei. Die Kaution wurde dann von Danner und dessen Mitangeklagten unter sich aufgeteilt und verbraucht. Das Urteil lautete gegen den Angeklagten Danner auf sechs Monate Gefängnis, abzüglich vier Monate Untersuchungshaft, gegen Pfeilmaier auf ein Jahr drei Monate Gefängnis. Von den beiden weiteren Angeklagten erhielt einer eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten, der andere wurde freigesprochen.

Zwei Tilsiter Nationalsozialisten in Memel verurteilt

Memel, 17. Aug. Vor einigen Wochen waren die Gebrüder Noschka aus Tilsit in nationalsozialistischer Uniform über die Grenze nach Pogegen gekommen. Bei ihrer polizeilichen Vernehmung versuchten einige Ortseinwohner, sie aus den Händen der Polizei zu befreien. Der Memeler Kriegskommandant hat nunmehr gegen fünf der Beteiligten Gefängnisstrafen von einem bis zu fünf Monaten verhängt. Einer der Verurteilten wurde außerdem auf drei Monate des Landes verwiesen.

Tages-Anzeiger

Donnerstag, den 18. August.

Städt. Konzerthaus: Sommeroperette: „Die Geisha", 20—22¼.
Skala-Tonfilm-Theater: „Der lächelnde Leutnant", 7 und 9.

Baden

Die Beisetzung des badischen Innenministers Maier

Heidelberg, 17. Aug. Die Beisetzung des badischen Innenministers Maier fand Mittwoch nachmittag in Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens statt.

Brände im Lande

St. Roman (Amt Wolfach), 17. Aug. Am Montag mittag brach in dem Anwesen des Landwirts Andreas Dieterle-Benzhof Feuer aus, dem in kurzer Zeit das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Der Gebäudeschaden beträgt 25 000 RM., der Fahrnisschaden 20 000 RM.

Engen, 17. Aug. Das Anwesen des August Haug wurde nachts durch Feuer vollständig zerstört. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Die Fahrnisse, sowie drei Schweine sind verbrannt.

Oppenau, 17. Aug. Nachts ging über unsere Gemarkung ein schweres Gewitter nieder. Dabei schlug der Blitz in die Scheune des Bäckermeisters Müller und zündete. Das mit Getreide vollständig angefüllte Gebäude wurde eingeäschert.

Oberkirch, 17. Aug. Am Montag nacht brannte das Anwesen des Landwirts Gressig in Haslach bei Oberkirch vollständig nieder. Die gesamte Ernte, etwa 2000 Garben, wurden ein Opfer der Flammen.

Oppenau, 17. Aug. Ein Personenauto aus Offenburg geriet bei einer Probefahrt auf der Oppenauer Steige in Brand. Das Auto brannte bis auf die Eisenteile vollständig aus. Die beiden Insassen konnten sich rechtzeitig durch Abspringen retten.

Hauptversammlung des Badischen Landesvereins für Bienenzucht

Ueberlingen, 17. Aug. Die diesjährige Hauptversammlung des Badischen Landesvereins für Bienenzucht dauerte vom 13. bis 15. August und fand ihren Abschluß in einem Honigmarkt. Mit der Tagung war eine Ausstellung verbunden, die in der Turnhalle etwa 50 Zentner Honig und 9 Zentner Wachs in geschmackvoller, zum Teil künstlerischer Aufmachung zeigte. In der Volksschule waren Geräte für die Bienenzucht und in den Anlagen des Mantelhafens eine reichhaltige Schau Bienenvölker und Königinnen ausgestellt. Am Sonntag wurde die Ausstellung vom Verbandsvorsitzenden, Rektor a. D. Falk-Weinheim, eröffnet

Das 75jährige Bestehen des Landesvereins wurde in einer Feierstunde begangen, bei der der Landesvereinsvorsitzende Falk über die Entwicklung des Landesvereins, Professor Dr. Armbruster (Berlin-Dahlem) über die wissenschaftlichen Belege sprach, nach denen Biene, Bienenpflege und Honig schon 4000 v. Chr. bekannt waren. Am Sonntag abend fand unter Mitwirkung des Kurorchesters, des Sängervereins und des Trachtenvereins ein von über 500 Imkern und ihren Angehörigen besuchter Begrüßungsabend statt. Zur Hauptversammlung, die am Montag vormittag begann, waren über 300 Imker aus allen Teilen Badens erschienen, denen der Vorsitzende Falk des Landesvereins herzliche Grüße entbot. Dann erstattete der Vorsitzende einen eingehenden Tätigkeitsbericht, aus dem hervorging, daß die Zahl der Mitglieder fast unverändert geblieben war. Der Kassenbericht war sehr umfangreich. Die Einnahmen betrugen im Jahre 1931 insgesamt 77 078.93 RM., die Ausgaben 76 651.79 RM. Das verzinsliche Vermögen des Landesvereins betrug auf Jahresschluß 28 145 RM., das nicht rentierende Vermögen 12 976 RM. Der Voranschlag 1932 ist um etwa ein Viertel niedriger angesetzt, da die Beiträge von 5 auf 4 RM. herabgesetzt wurden. Die Aussprache beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Wegfall des steuerfreien Zuckers, was als ungerechte Härte empfunden wird. In diesem Sinne wird auf Beschluß der Hauptversammlung an die betr. Reichsstellen herangetreten. Die Wahlen vollzogen sich in voller Einmütigkeit der Wiederwahl der bisherigen Stelleninhaber. Es folgten dann die Berichte über die Honigvertriebsstelle Höfele-Offenburg, der Dr. Nikisch vom Reichsausschuß für Bienenzucht das beste Zeugnis ausstellte und über die Imkerschule in Heidelberg (Pfarrer Niederer), die sich großer Beliebtheit erfreut und jährlich steigende Besucherzahlen hat. Als Ort der nächsten Tagung im Jahre 1934 wurde Gengenbach bestimmt. Der Nachmittag brachte als Abschluß der Tagung einen Ausflug auf den Ueberlinger See und abends Gondelkorso.

Karlsruhe, 17. Aug. (20. Todestag.) Am 16. August waren 20 Jahre seit dem in Konstanz erfolgten Tode des Prälaten Johann Martin Schleyer, des Erfinders der Weltsprache Volapük, verflossen. In den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts hatte die von Schleyer konstruierte Weltsprache Volapük eine gewisse Verbreitung erlangt; sie wurde vielfach gesprochen. In der neueren Zeit hat sie ihre Bedeutung verloren. — Seinen Vorschlägen legte Schleyer die englische Sprache, und zwar wie sie gesprochen, nicht geschrieben wird, zu Grunde. Er wählte aber auch aus anderen europäischen Sprachen seine Wortstämme. — Schleyer war am 18. Juli 1831 in Oberlauda geboren; er wurde Priester und amtierte zuletzt in Litzelstetten, A. Konstanz. Er starb in Konstanz am 16. August 1912.

Mannheim, 17. Aug. (Zum drittenmal Lebensretter.) Der elfjährige Schüler Hermann Uhrig von Feudenheim ist nun zum drittenmal Lebensretter geworden. Am Sonntag kam er dem 10jährigen Albert Brunner von Feudenheim zu Hilfe, als dieser beim Baden im Neckar in einen Strudel geraten war, aus dem allein herauszukommen seine Kräfte zu schwach waren.

Schwetzingen, 17. Aug. (Hochkonjunktur der Badediebe.) In erschreckender Weise mehren sich die Diebstähle von Kleidungsstücken im Strandbad. Einem Herrn und einer Dame von hier wurden beim Baden im Rhein die ganzen Kleidungsstücke entwendet, sodaß beide im Badeanzug heimkehren mußten. Die Dame konnte sich allerdings in Ketsch bei Bekannten neu einkleiden. Der Hockenheimer Gendarmerie ist nun inzwischen gelungen, einen der Strandbaddiebe in der Person eines 25 Jahre alten, in Speyer wohnhaften Maurers festzunehmen.

Heidelberg, 17. Aug. (Pilzvergiftung.) Die Familie Kopp erkrankte nach dem Genuß von selbstgesuchten Champignons. Während sich Vater, Mutter und Tochter bald wieder auf dem Wege der Besserung befanden, verschlimmerte sich der Zustand des 12jährigen Sohnes derart, daß er in der Montagnacht ins Krankenhaus verbracht wurde. Der bedauernswerte Junge ist unter großen Schmerzen gestorben.

Vom unteren Neckar, 17. Aug. (Schwerer Unglücksfall.) Bei den Bauarbeiten am Neckarkanal (Staustufe Hirschhorn) stürzten zwei mit Ausschalungsarbeiten beschäftigte Zimmerleute 5—6 Meter tief ab und zogen sich erhebliche Verletzungen zu.

Karlsruhe, 17. Aug. (Erzförderung in Baden.) Die Gewerkschaft „Deutsche Nickelgesellschaft" in Wittenschwand, die im badischen Schwarzwald bei St. Blasien und Todtmoos ausgedehnte Nickel-Schwefelerzlagerstätten besitzt, wird nach monatelangen Vorarbeiten den Bergwerksbetrieb in Horbach auf neuer Grundlage wieder aufnehmen. Die Gewerkschaft will nunmehr täglich 100 Tonnen Erze fördern und an Ort und Stelle aufbereiten und verhütten. Die Aufbereitungsanstalt und Elektrohütte soll im nächsten Frühjahr fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Um die Mittel zu erhalten, wurde eine Holdinggesellschaft gegründet, welche eine Million RM. in bar als Anlage- und Betriebsmittel zur Verfügung stellt. Der neue Betrieb dürfte etwa 60 Bergleute und 24 Hüttenarbeiter dauernd beschäftigen.

Kehl, 17. Aug. (Drei Todesopfer des Rheins.) Nachmittags ist im Kleinen Rhein der 19 Jahre alte Leritty Levis ertrunken. Die Leiche konnte geborgen werden. Um die gleiche Zeit verschwand im Straßburger Rheinhafen ein unbekannter Mann, vermutlich ein Pole. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Um sechs Uhr ist im Rhein-Rhone-Kanal gegenüber der Illschule der 23 Jahre alte Erwin Wittmann Dimeringen ertrunken. Die Leiche konnte geborgen werden

Lichtenau, A. Kehl, 17. Aug. (Wegen Keuchhustens geschlossen.) Da ein großer Teil der Schulkinder vom Keuchhusten befallen ist, muß die hiesige Volksschule wegen allzu großer Ansteckungsgefahr bis auf weiteres geschlossen werden.

Lahr, 17. Aug. (Aus dem dritten Stockwerk gesprungen und unverletzt.) Ein 22jähriges Servierfräulein aus München stürzte sich in einem Zustand nervöser Ueberreizung aus dem dritten Stockwerk eines hiesigen Kaffees in den Hof. Glücklicherweise waren in den beiden tiefer gelegenen Stockwerken noch Wäscheseile ausgespannt, auf welche die Lebensmüde zuerst fiel, wodurch der Anprall auf den Boden sehr stark vermindert wurde. Außer der Ohnmacht trug das Mädchen wie durch ein Wunder keinerlei Verletzungen davon.

Waldshut, 17. Aug. (Gesellschaft für Arbeitsbeschaffung.) Hier wurde in einer Versammlung von Interessenten unter dem Vorsitz von Stadtbaurat Schalk eine „Badische Gesellschaft für Arbeitsbeschaffung" gegründet. Zum Vorsitzenden wurde der Landtagsabgeordnete Konrad Fischer, Präsident der Handwerkskammer Konstanz, gewählt. Zum Geschäftsführer wurde der Syndikus dieser Kammer Dr. Herfurth bestellt.

Wehr, 17. Aug. (Zusammenstoß.) Am Sonntag abend fuhr ein mit zwei Personen besetztes Motorrad aus Eschbach bei Wehr auf ein Auto auf. Die beiden Fahrer, Fridolin Baumgartner und Joseph Süß wurden gräßlich zugerichtet. Im Säckinger Krankenhaus ist Süß gestorben, während Baumgartner noch mit dem Tode ringt.

Freiburg, 17. Aug. (Zusammenstoß.) Der Polizeibericht meldet: Dienstag abend belästigten auf dem Karlsplatz und in dessen Nähe einige Burschen vorübergehende Passanten und ließen sich sogar zu Tätlichkeiten hinreißen. Der einschreitenden Polizeistreife wurde von drei Rädelsführern Widerstand geleistet, in dessen weiteren Verlauf die Beamten dann von der Uebermacht bedroht und angegriffen wurden. Einer der Polizeibeamten gab in der Notwehr mit seiner Dienstpistole auf einen der Angreifer einen Schuß ab, welcher diesem eine Fleischwunde am Oberarm beibrachte. Unglücklicherweise traf der Schuß auch noch den anderen Polizeibeamten und verletzte ihn am Oberarm und an der Schulter. Die Verletzungen der beiden Getroffenen sind ungefährlich. Es gelang den Polizeibeamten zwei der Rädelsführer festzunehmen, während nach dem dritten noch gefahndet wird.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Tödlicher Unfall in einer SA.-Schule. In der SA.-Schule in Kreiensen ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall, der den 21jährigen SA.-Mann Fritz Lampe aus Hannover das Leben kostete. Die Landjägerei berichtet, daß Lampe, der im Pförtnerhaus der SA.-Schule tätig war, mit einer Pistole hantiert habe, die ihm vom 40jährigen Küchenchef Kasel abgenommen wurde, der mit der Waffe Versuche machen wollte. Plötzlich sei ein Schuß losgegangen und habe Lampe in die linke Seite getroffen. Der Verletzte wurde in die Göttinger Klinik eingeliefert, wo er verstarb.

Absturz eines französischen Marineflugzeuges — 4 Tote. Bei einem Nachtflug stürzte ein Marinewasserflugzeug mit vier Mann Besatzung unweit Bizerta ab. Der Apparat ging in Flammen auf.

Zerstörung des italienischen Konsulats in Montevideo. Havas meldet aus Montevideo, daß arbeitslose Italiener vor das dortige italienische Konsulat zogen, um Lebensmittel zu fordern. Es gelang ihnen, in das Konsulatgebäude einzudringen, wo sie alles zerstörten.

Fürst Lobomorski gestorben. Dienstag vormittag ist Fürst Stanislaus Lobomorski, der zur Kur in Karlsbad eingetroffen war, an einem Herzschlag gestorben. Fürst Lobomorski, der im 59. Lebensjahre stand, spielte in der polnischen Finanz- und Industriewelt eine hervorragende Rolle.

Kriminalbeamte bei Aushebungen überfallen. Zwei Kriminalbeamten wurden in Essen bei der Durchsuchung einer Wohnung nach illegalem kommunistischen Schriftmaterial von den Wohnungsinhabern mit vorgehaltenen Pistolen überfallen. Die Waffen versagten jedoch und es gelang den Beamten, die Angreifer zu überwältigen und einen von ihnen festzunehmen. Dem zweiten Angreifer gelang es, zu entkommen.

Kirchenempore eingestürzt. In der im 10. Jahrhundert im romantischen Stil erbauten Pfarrkirche in Raab bei Linz ist der rechte Teil der Empore mit vier Kirchenstühlen in das Schiff der Kirche gestürzt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Verhaftung eines spanischen Zeitungsdirektors. Der Direktor der seit der Aufstandsbewegung verbotenen Zeitung „ABC." ist abends verhaftet worden.

Untergang eines Dampfers auf dem Ohio-Fluß. Der Ausflüglerdampfer „City of Memphis" lief gegen eine Felsklippe im Flusse Ohio unweit des Kentucky-Ufers und ging unter. Die 748 Passagiere und die 33 Mann der Besatzung konnten sämtlich gerettet werden.

Zahlungseinstellung des Konsum- und Sparvereins „Vorwärts" in Breslau. Der Konsum- und Sparverein „Vorwärts" für Breslau und Umgegend eGmbH. teilt mit, daß er genötigt sei, seine Zahlungen einzustellen. Die Verwaltung erklärt dazu, durch die immer mehr sich verschlechternden wirtschaftlichen Verhältnisse seien drei Viertel der mehr als 15 000 Mitglieder der Genossenschaft zum Teil nun schon seit Jahren arbeitslos und deshalb gezwungen gewesen, ihre beim „Vorwärts" angelegten Ersparnisse abzuziehen.

Professor Dr. Ernst Mayer gestorben. Im Alter von 70 Jahren starb infolge Schlaganfalls der Dekan der juristischen Fakultät, der Universität Würzburg, Geheimrat Dr. jur. Ernst Mayer, Dozent für deutsches bürgerliches Recht, Handels- und Wechselrecht, bayerisches Landesrecht, deutsche Rechtsgeschichte und Kirchenrechte. Der Verstorbene gehörte seit 45 Jahren der Würzburger Universität an. Auch im politischen Leben spielte Dr. Ernst Mayer eine Rolle. Früher ein Führer der jungliberalen Bewegung, kandidierte er 1919 auf der Liste der Bayerischen Volkspartei und wandte sich später der Deutschnationalen Volkspartei zu.

18jähriger Vatermörder. In Königshütte kam es zwischen dem 18jährigen Arbeiter Hugo Bomke und seinem 63 Jahre alten Vater, der ihm wegen seiner Trunkenheit Vorwürfe machte, zu einer Auseinandersetzung. Im Verlaufe des Streites erstach der Sohn seinen Vater mit einem Küchenmesser. Der Täter wurde verhaftet.

Möbellastzug verunglückt — Eine Tote, drei Verletzte. Auf der Landstraße Ibach-Langenberg geriet ein Möbellastwagen ins Schleudern und raste etwa 150 Meter die abschüssige Landstraße hinab gegen einen Hochspannungsmast, wobei der Anhänger des Lastwagens umkippte. Von den Insassen wurde die 35jährige Kaufmannsfrau Erdmann aus Barmen tödlich, der Sohn des Spediteurs und zwei weitere Personen leicht verletzt.

Buntes Allerlei

Ein merkwürdgies Jubiläum

In Hastings konnte ein Mann von 83 Jahren ein merkwürdiges Jubiläum begehen. Gerade an seinem Geburtstage saß er auf der Anklagebank, und das Geburtstagsgeschenk, das ihm das Gericht zukommen ließ, war eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. In seiner Verteidigungsrede brachte der Angeklagte, ein gewisser Duggen, merkwürdige Tatsachen vor. Er erklärte, daß er an seinem 83. Geburtstage sein 50jähriges Verbrecherjubiläum feiere; denn als er 33 Jahre alt war, hätte er seine erste Gefängnisstrafe erhalten. Duggen war vor 20 Jahren der gerissenste Juwelendieb Englands. Mit Wehmut erzählte er von den kühnen Einbrüchen, die er in den vornehmsten Hotels in Szene gesetzt hatte. Er gestand auch ein, daß er schon früher Straftaten verübt hatte, aber niemals gefaßt werden konnte. Mit Trauer stellte er fest, daß er sich seit 20 Jahren nur mit kleinen Lumpereien abgeben könnte, da seine Kräfte zu sehr nachgelassen hätten. In diesem Leben würde er, wie er gerne zugäbe, nicht mehr ins bürgerliche Leben übergehen, er sei innerlich zu stark Verbrecher, um Philister werden zu können. Das Gericht besaß Humor genug, den Lebensbericht Duggens mit Wohlwollen aufzunehmen. Anstelle einer schweren Strafe verurteilte man ihn, in Anbetracht seines Ehrentages, nur zu sechs Monaten Gefängnis.

Neues Industriezentrum in Sibirien

Am Angarafluß in Sibirien soll jetzt ein mächtiges Kraftwerk entstehen, das eine neue Basis für große Industrieanlagen werden soll, „Angarstroi". Die geologischen Forschungen während des vergangenen Jahres haben in dem Gebiete des östlichen Sibirien, soweit es am Angara-Strom gelegen ist, das Vorhandensein großer Erzlager festgestellt. Man hat vornehmlich am Mittellauf des Angaraflusses ein Erzlager entdeckt, das bei einem Umfang von 420 Millionen Tonnen etwa 55 bis 60 Prozent Eisen enthält. Der Berg Balbagar, ungefähr 180 Kilometer von Verkhne-Ondinks, hat allein ein Eisenerzlager von 150 Millionen Tonnen. Im Distrikt von Nertchinsk hat man Silber und Bleierze von 1,5 Millionen Tonnen gefunden und in den Regionen östlich von Transbaikal große Mengen Zinn, Wolfram, Bismuth, Quecksilber, Quecksilbersublimat usw. Die Vorräte an Steinkohle in Ostsibirien betragen nach den ersten Schätzungen wenigstens 215 Milliarden Tonnen und werden in Rußland nur noch von den Minen von Konzwetzk übertroffen, die zu den größten Steinkohlenlagern der Welt zählen.

Die Millionen des Zeitungskönigs in der Matratze

Vor einigen Tagen starb in Neuyork im Alter von 93 Jahren Ida Wood, die Witwe des einstigen allmächtigen Zeitungskönigs der Vereinigten Staaten, eines Bruders des früheren Bürgermeisters von Neuyork. In den letzten Jahren ihres Lebens führte Frau Wood ein völlig zurückgezogenes Leben. Früher gehörte sie zu den tonangebenden Frauen der „Oberen Zehntausend" der Neuyorker Gesellschaft. Als ihr Mann, der Zeitungskönig Wood, im Jahre 1890 starb, verkaufte sie den Konzern für etwa 4 Millionen Dollar. Diesen Betrag ließ sie sich in 1000-Dollarnoten auszahlen. Als im Jahre 1907 in den Vereinigten Staaten eine Wirtschaftskrise ausbrach, verlor Frau Wood ihr Vertrauen zu den Banken und löste überall ihre Konten auf. Sie lebte mit ihrer Tochter in einem kleinen Hause, bis die Tochter im Jahre 1928 starb. Nach dem Tode der Tochter stellte Frau Wood jegliche Beziehungen zur Außenwelt ein. Da sie niemand in ihr Haus hereinließ, mußte sie einmal wegen Krankheit gewaltsam in ein Krankenhaus gebracht werden. Nach ihrem Tode klärte sich das Geheimnis ihres Lebens auf. In einem Schrank fand man in einer Tüte 100 000 Dollar, in einer silbernen Zuckerdose 15 000 Dollar, 125 000 Dollar hatte die Frau in ein Kleid eingenäht. In einer Schublade fand man ihre Halskette, die einen Wert von 25 000 Dollar hat. In der Bettmatratze entdeckte man einen wahren Schatz, — mehrere Bündel von 1000-Dollarnoten, deren Gesamtwert einige Millionen Dollar erreichten.

Die Ausbildung zum Ingenieur erfolgt **am Rheinischen Technikum in Bingen** bereits seit 35 Jahren. Die Anstalt hat während dieser Zeit sowohl in ihrer Lehrmethode als auch in ihrem Praktikum sich stets dem neuesten Stande der Technik anzupassen verstanden. Sie besitzt daher heute in ihren reichhaltigen Laboratorien Einrichtungen, die jede Spezialausbildung in den Fachgebieten Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobil- und Flugzeugbau, sowie Brücken- und Eisenhochbau ermöglicht. Im Laufe des Sommer-Semesters 1932 wurden allein im Hochspannungslaboratorium eine Reihe von Versuchen neu aufgebaut, wozu die Apparate zum größten Teil in der eigenen Werkstätte hergestellt worden sind. Den Bedürfnissen der modernen Hochfrequenztechnik entsprechend, wurde der Kurzwellensender D4 abs des Rheinischen Technikums Bingen vollständig umgebaut. Die Wellenlänge ist beibehalten worden. Der Sender ist einstufig und wird durch einen Quarz gesteuert.

Neben dem schultechnischen Betrieb unterhält die Anstalt eine mechanische Werkstätte. Studierende, die das Rheinische Technikum besuchen wollen und die keine Gelegenheit haben, die vorgeschriebene praktische Tätigkeit ausüben, wird hier Gelegenheit zur Praktikantenausbildung geboten.

Gelbe Raucherzähne „Nach langem Suchen endlich das Richtige für meine Zähne. Nach dreimaligem Gebrauch blendend weiße Zähne, trotzdem dieselben durch vieles Rauchen braun und unschön wirkten. Ich werde nichts anderes mehr gebrauchen, als Chlorodont". B., Horst Berg. Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube 50 Pf. und 80 Pf. und weise jeden Ersatz dafür zurück. Versuch überzeugt.

Aus Stadt und Land

Langensteinbach 17. Aug. (25jähriges Bürgermeisterjubiläum.) Am 16. August feierte unser hochverehrter Bürgermeister, Herr Karl Schöpfle, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Schon in den frühen Morgenstunden wurde das Arbeitszimmer des Jubilars mit Blumen geschmückt. In Anerkennung treuer Amtsführung wurde vom Gemeinderat eine Ehrenurkunde überreicht. Das Gemeindekollegium hatte sich vollzählig versammelt und überreichte dem hochgeschätzten Bürgermeister einen Ehrenbrief mit dem Wunsche, daß das gute Einvernehmen zwischen Vorgesetzten und Untergebenen auch weiterhin bestehen bleiben möge. Der Jubilar war von der unerwarteten Ehrung sichtlich gerührt. Von allen Seiten kamen Glückwunschtelegramme und Briefe, so u. a. von den Behörden, dem Bezirksbürgermeisterverein Ettlingen, dessen 1. Vorsitzender der Jubilar ist, sowie von vielen Freunden und Bekannten. Am Abend brachte der Gesangverein „Edelweiß" gemeinsam mit der Feuerwehrkapelle dem Gemeindeoberhaupt ein Ständchen. Eine unübersehbare Menschenmenge hatt sich vor der Wohnung des Gefeierten versammelt. In wundervoller Harmonie trugen die Sänger ihre sinnreichen und rührenden Lieder vor, umrahmt von den munter und frisch gespielten Weisen der Feuerwehrkapelle. Der Vorstand des Gesangvereins übermittelte im Namen der Sänger die besten Glückwünsche. Herr Bürgermeister Schöpfle dankte den beiden Vereinen für ihre Ehrung und hob dabei hervor, daß die außerordentlich zahlreiche Beteiligung der gesamten Bevölkerung beweise, daß die Gemeinde mit seiner 25jährigen Amtsführung einig gehe.

Mit einem gemütlichen Beisammensein fand die Feier in schon vorgerückter Abendstunde ihren Abschluß. Nochmals danken wir unserm hochverehrten Herrn Bürgermeister für die hervorragende Amtsführung während der vergangenen 25 Jahre. Wir hoffen und wünschen, daß er seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse noch recht lange in den Dienst der Gemeinde stellen darf zum Wohl der gesamten Einwohnerschaft.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 18. 8. 32.

Unfälle: Bei der Vornahme von Anstreicherarbeiten stürzte ein 15jähriger Malerlehrling von einer Leiter und erlitt eine Gehirnerschütterung.

Beim Ausladen von Kohlen erlitt ein Hafenarbeiter dadurch einen Unfall, daß er in den Kohlenschacht rutschte und vom Kohlengreifer am linken Oberschenkel erfaßt wurde. Der Mann wurde ins Städt. Krankenhaus gebracht, wo eine Sehnenzerreißung festgestellt wurde.

Messerstecherei: In der Wiesenstraße in Durlach gerieten gestern abend ein Steinhauer und ein städtischer Arbeiter in Streit, in dessen Verlauf der erstere seinem Gegner mit einem Messer zwei Stiche in den linken Oberarm und zwei Stiche in die linke Schulter beibrachte. Die Verletzungen sind erheblicher Natur, Lebensgefahr besteht jedoch nicht. Der Täter wurde festgenommen.

— **„Buchen sollst Du suchen!"** Der Forsteleve Rudolf Engel in Neukirchen bei Altmünster wurde dieser Tage im sogenannten Hölltal von einem heftigen Gewitter überrascht. Er suchte Schutz unter zwei am Stamme zusammengewachsenen Linden. Da sah er unweit weg eine Buche und erinnerte sich zugleich des Mahnspruches: „Buchen sollst Du suchen!" Engel verließ schleunigst seinen gefährlichen Standort unter den Linden, um zur Buche zu eilen. Kaum war er einige Schritte von den Linden weggekommen, krachte auch schon ein Blitz und zerschmetterte diese. Der Forsteleve Engel wäre rettungslos getötet worden, wenn er nur einen Augenblick noch gezögert hätte und unter den Linden stehen geblieben wäre.

— **Gerüchte um die Tomate.** Seit einiger Zeit geht das Gerücht um, der Genuß von Tomaten könne Krebserkrankungen hervorrufen oder stehe doch in irgend einem Zusammenhang damit. Das deutsche Zentralkomitee zur Erforschung und Bekämpfung der Krebskrankheit hat festgestellt, daß für diese Annahme auch nicht der geringste Anhaltspunkt erbracht werden kann. Im Gegenteil sprechen alle Erfahrungen und die segensreichen Wirkungen des Tomatensaftes in der Säuglingspflege gegen solche Beziehungen. Nach Auffassung des Zentralkomitees liegt kein Grund vor, den Tomatengenuß für Krebsentstehung verantwortlich zu machen. Es sei daher niemand berechtigt, vor der Verwendung dieser wohlschmeckenden und nahrhaften Frucht zu warnen.

Turnen, Spiel und Sport

F.C. Germania Durlach I. — Spielvereinigung Durlach-Aue I.

Am kommenden Sonntag, den 21. August, nachmittags 3 Uhr, stehen sich auf dem Platze der Spielvereinigung bei der Ritter A.G. die ersten Mannschaften obiger Vereine im Verbandsspiel gegenüber.

Dieser Lokalkampf hat insofern einen besonderen Reiz, weil hier das erste Mal zwei Durlacher Vereine in gleicher Klasse im Verbandsspiel um die Punkte kämpfen. Dieser Begegnung wird allerseits großes Interesse entgegengebracht und wir hoffen und wünschen nur, daß dieses Spiel einen guten Verlauf nimmt und dem Fußballsport neue Freunde und Gönner bringen möge.

Vorher stehen sich die unteren Mannschaften beider Vereine gegenüber. (Siehe Inserat.)

Piccards Ballon in der Bernina

T.U. Zürich, 18. Aug. Piccards Ballon befand sich auf seinem Weiterflug gegen 11 Uhr im Gebiet der Bernina-Alpen. Kurz nach 11 Uhr überflog der Ballon den Ort Poschiavo an der Bahnlinie St. Moritz-Tirano, Richtung gegen italienisch-schweizerische Grenze. Der Ballon war sehr gut zu sehen.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 16. und 17. August

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	0,878	0,882	0,878	0,882
London (1 Pfund)	14,68	14,72	14,61	14,65
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	169,78	170,12	169,78	170,12
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,40	58,52	58,39	58,51
Paris (100 Frc.)	16,49	16,53	16,49	16,53
Schweiz (100 Frc.)	82,01	82,17	81,98	82,14
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05	51,95	52,05

Börsen

Berliner Börse vom 17. Aug. Zu Beginn der Börse konnte man erkennen, daß sich die Aufwärtsbewegung der Kurse, die schon in den letzten Tagen in Schwung gekommen war, auf Grund des anhaltenden Publikumsinteresses ziemlich einheitlich fortsetzte. Die innerpolitische Ruhepause hat die Störungsmomente so gut wie ganz beseitigt und das wieder sehr feste Neuyork hat die bisher taktische Beurteilung der amerikanischen Haussebewegung etwas gebessert. Renten waren dagegen vernachlässigt. Deutsche Anleihen neigten eher etwas zu Schwäche, auch Industrieobligationen waren nicht immer preishaltend während Reichsbahnvorzugsaktien ihre Aufwärtsbewegung fortsetzten. Am Geldmarkt machte die Entspannung nur unwesentliche Fortschritte, die Sätze waren unverändert.

Schweinemarkt in Ettlingen am 17. 8. 32.

Zutrieb: 104 Ferkel und 77 Läufer. Verkauft: 71 Ferkel und 46 Läufer. Preise für Ferkel 15—21 ℳ das Paar, für Läufer 30—47 ℳ das Paar. Verkehr lebhaft. Nächster Schweinemarkt am Mittwoch, den 24. 8. 32.

Schweinemarkt in Bruchsal am 17. 8. 32.

Angefahren wurden: Milchschweine 191, Läufer 65. Verkauft wurden: Milchschweine 91, Läufer 30. Höchster Preis, Paar Milchschweine 24 ℳ, Läufer 40 ℳ. Häufigster Preis, Paar Milchschweine 22 ℳ, Läufer 34 ℳ. Niedrigster Preis, Paar Milchschweine 19 ℳ, Läufer 30 ℳ.

Viehmarkt.

Großvieh 60 Stück, Kleinvieh 25 Stück, Kälber 12 Stück.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

In Nordbaden war das Wetter gestern vorübergehend bewölkt, im Süden blieb es heiter. Die hochsommerlichen Höchsttemperaturen bis zu 32 Grad in der Ebene haben angehalten, heute früh war es im ganzen Land wieder wolkenlos. Da ein kräftiges Hochdruckgebiet sich über dem Festland erhalten hat, steht noch keine Aenderung des Wetters bevor.

Wetteraussichten für Freitag: Fortdauer des hochsommerlichen, warmen und heiteren Wetters.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder u Schwager

Heinrich Emil Schneider

Hausmeister

im Alter von 54 Jahren, nach kurzer aber schwerer Krankheit in die Ewigkeit abgerufen wurde.

DURLACH, den 18. August 1932.
Lutherhaus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag nachmittag 5 Uhr.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder und Neffe

Hermann Loth

Buchdrucker

im Alter von 19 Jahren von seinem Leiden erlöst wurde.

DURLACH-AUE, 18. August 1932.
Hauptstraße 126.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag nachmittag 6 Uhr.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 19. August 32, nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Durlach,** Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Trogenschrank, 1 Klavier, 1 Vertikov, 1 Zimmerbild, 1 Schreibtisch, 1 Flurgarderobe, 1 Klavier, 1 Registrierkasse, 1 Kassenschrank, 1 Bücherschrank, 1 Sofa, 1 Korbmöbelgarnitur, bestehend aus 2 Stühlen, 1 Tisch und 1 Bank, 1 Vertikov, 1 vollst. Bett, 1 Kleiderschrank, 3 Wanduhren, 2 Standuhren, 1 Büffet, 1 Garderobeständer, 2 Vertikov, 1 Schrank, 2 Bettstellen, 1 Waschtisch, 4 Stühle, 2 Nachttische, 1 Ausziehtisch, 2 Chaiselongue mit Decke, 1 Klavier, 1 Sofa, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Flurgarderobe, 1 Harmonium, 2 Karton Eiernudeln und Makkaroni.

Ferner in Wolfartsweier, Zusammenkunft vor dem Rathaus, 11 Uhr:

1 Protos-Bäcker-Sauger, 1 Nähmaschine, 1 Rind.

Durlach, den 18 August 1932.

Baum, Gerichtsvollzieher

Abonnenten, kauft bei unsern Inserenten!

Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde Durlach.

Todes-Anzeige.

Wir setzen unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Mitgliedes

Heinrich Schneider

hiermit geziemend in Kenntnis.

Beerdigung findet Freitag nachmittag 5 Uhr statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Sportplatz bei der Ritter A.-G.

Sonntag, den 21. August, nachm. 3 Uhr

Verbandsspiel

F.-C. Germania Durlach I.

gegen

Spielvereinigung 1910 Durlach-Aue I.

— Vorher untere Mannschaften. —

Wir laden unsere Mitglieder zu der am **Freitag, den 19. August 1932,** abends 8 Uhr im **Clubhaus** stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

höflichst ein.

Spielvereinigung 1910 Durl.-Aue

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die große, überwältigende Anteilnahme der geehrten Einwohnerschaft des Stadtteils Aue an den Feierlichkeiten, anläßlich unseres 60jährigen Bestehens, sowie die herrliche Schmückung und Beflaggung der Häuser, sprechen wir auch auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Gesangverein Liedertafel Durlach-Aue.

Morgen Freitag

Schlachttag

Selter z. Auerhof
Auerstraße 64.

Einfach möbl. Zimmer
sep. Eingang, sofort zu vermieten.
Zu erfragen im Verl

Gritzner H.-Rad
billig zu verkaufen
D.-Aue, Waldhornstr 15

Lyra

E. V.

Heute abend
„Alte Residenz".

Badisches Landestheater

Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus

Donnerstag, 18. Aug.

Die Geisha

Eine japanische Teehausgeschichte mit Musik von Owen Hall und Harry Greenbank. Musik von Sidney Jones.
Deutsch von C. M. Roehr und Julius Freund.
Dirigent: Ebbecke
Regie: Reißner
Mitwirkende:
Schwarz, Hellmuth, E. Rivinius, E. Lindemann, Schaaf, Hofer, Köhler, Kratzer, Eberl, Dahlinger, Fischer, Fierment, H. Rivinius, Schneitz, Mateo, Schönthaler, Schnitzer, Macher, Mehner.
Anfang 20 Uhr
Ende 22.15 Uhr.
Preise 1.00—3.00 ℳ

Fr. 19. 8 Das Veilchen vom Montmartre. Sa. 20. 8. Die Csardasfürstin So. 21. 8. Das Veilchen vom Montmartre.

Gemeinn. Baugenossenschaft Durlach.

Wir haben auf 1. Oktober zu vermieten:
1 schöne
3 Zimmerwohnung
mit eingerichtetem Bad, Mansarde und Gartenanteil, ein
Einfamilienhaus
mit 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Garten oder dasselbe Haus mit 2 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Garten.
Näheres im Büro
Karlsruher Allee 19.

Zirka 50 Zentner
Heu
zu verkaufen
Wolfartsweier
bei W. Becker
Karlsruherstraße 78.

Täglich 7 und 9 Uhr

Maurice
CHEVALIER
DER
LÄCHELNDE LEUTNANT
nach der bekannten Operette
„Ein Walzertraum"
von Oscar Strauß

Dieser Tonfilm ist für jeden, der ihn sieht, ein freudiges Erlebnis und man wird noch Wochen später über diesen besten amerikan. Tonfilm sprechen!

18. Festspielprogramm in der traditionellen Veranstaltung der

SKALA

Sonder-Angebot:
Feinste frische
Molkerei-butter
¼ Pfund 30 ₰
solange Vorrat reicht
Otto Schenk
Feinkost.

Moderner weißer
Kinderwagen u. Stubenwagen
zu verkaufen
Reiherwiesenstr. 6, I.

Hasen
alte und junge billig zu verkaufen
Lammstraße 38, II.

Möbel
Gelegenheitskauf
Kleiderschränke 2türig. von 25 ℳ an, Kommode vol. 15 ℳ, Polster-Garnitur bestehend aus: 1 Sofa (roter Plüschbezug) 1 Ovaltisch u. 3 Polsterstühle zus 50 ℳ, 1 Ausziehtisch eich. u. 4 Lederstühle, Biedermeier Bücherschrank und sonstige Möbelstücke billig zu verkaufen
W. Ammann
Hauptstraße 42

Freiw. Feuerwehr Durlach E. V.

Korpsbefehl.

Am **Sonntag,** den 21. August ds. Js., vormittags 7½—9 Uhr findet
Leitern-Exerzieren
der 1. Kompagnie beim Feuerhaus statt, wozu die Mannschaften pünktlich und vollzählig zu erscheinen haben.

Anzug: Vollständige Dienstausrüstung in Mütze.

Durlach, den 18. August 1932.
Das Kommando:
J. V.
Heinr. Rittershofer.
Aug. Schindel.

Jetzt heißt es sparen!

1 Pfd. Bierwurst	0.80
1 Pfd. Servelatwurst	0.95
½ Pfd. Schweizerkäse	0.50
½ Pfd. Tafelbutter	0.65
1 Pfd. Bananen	0.32

und 5% Rabatt

Thams & Garfs m.b.H.